

der hornsteinführende Kalk und unter diesem wiederum der Radiolitenkalk zu liegen käme, ein Umstand, der gleichwie am Golfe von von Pučišće, wo der hornsteinführende Kalk (cfr. oben) nach unten von Radiolitenkalk abgelöst wird, nur auf Bruch oder Ueberkippung der Schichten zurückzuführen ist. Von grosser Wichtigkeit ist es, zu bestimmen, von welchem Alter die asphaltführenden Gesteinslagen, der Dolomit und Dolomitsandstein (cfr. oben) sind. Bei Mirce ist es mir nun gelungen, sie zwischen Radiolitenkalk anzutreffen, während sie bei Pučišće unter demselben liegen; es ist daher die Wahrscheinlichkeit gross, dass sie hier bei ihrer Lage unter dem Caprotinenhorizonte (cf. oben) dem Cenoman angehören, wogegen sie dort und bei S. Martino dem Turon resp. Senon zuzurechnen sind.

Der auf Lesina so verbreitete Stinkdolomit fehlt hier völlig, ebenso die Nummulitenmergel, während die Sande zwischen Postire und S. Pietro verbreitet sind und gleich den Lesinenser Sanden Glimmerblättchen einschliessen und einen für den Weinbau geeigneten Boden abgeben.

Sonst lässt sich nicht gerade sagen, dass die Insel Brazza besonders fruchtbar ist, da der graulich-weiße Kreidekalk mit seinem geringen Humus einen miserablen Untergrund zur Anpflanzung liefert und daher auch jegliche Vegetation auf ihm, wofern sich keine terra rossa gebildet hat, zurückgeblieben ist. Die Höhen sind gemäss dem Aufbau aus Kreidekalk gerundet und entbehren der schroffen Kämme, wie sie der Stinkdolomit auf Lesina hervorzubringen vermochte.

Gleichwie auf Lesina ist der Wassermangel auf Brazza gross, da gemäss der Hauptverbreitung des Rudistenkalkes auf der Insel das Wasser auf Spalten und durch Fugen nur allzuleicht durchsickert und durch den Rudistenkalk seinen Weg zum Meere nimmt, bevor es auf der Insel irgendwo zutage getreten ist.

Auch faunistisch und floristisch gleicht Brazza vollkommen der südlich von ihr gelegenen Insel Lesina, so dass man sagen kann, dass bei der Uebereinstimmung in den Höhenverhältnissen der Berge und bei der Ausbildung der Querthäler gegenüber den wenigen Längsthälern die eine Insel das Pendant der anderen ist.

H. Engelhardt. Ueber Tertiärpflanzen aus Bosnien.

Seitdem ich in den Abhandlungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Isis“ in Dresden (Jahrgang 1883) eine Anzahl aus dem feinen Mergel von Bjelo Brdo bei Vyšegrad stammende tertiäre Pflanzenreste beschrieben hatte, ist über die bosnische Tertiärflora so gut wie nichts bekannt geworden. Um diese grosse Lücke auszufüllen, hatte Herr Dr. Fr. Katzer in Sarajewo die Güte, mir die bei der bosnischen Landesdurchforschung gefundenen Reste zur Bestimmung zu übermitteln. Ueber sie und die noch weiterhin zu findenden gedenke ich später mich eingehender zu verbreiten, hier aber von Zeit zu Zeit die Resultate meiner Arbeit in aller Kürze bekannt zu geben, hoffend, dass sie da und dort von Interesse sein dürften.

Vom Zusammenflusse des Brestnica- und Oskova-Baches.

A. Aus oligocänem, schiefrigen Sandstein.

Sequoia Sternbergii Göpp. sp.
 „ *Langsdorfii* Brongn. sp.
Pinus Hageni Heer.
Salix varians Göpp.
Fagus castaneaefolia Ung.
Ulmus plurinervia Ung.
Ficus tiliaefolia Al. Br. sp.
Samyda borealis Ung.
Rhamnus Eridani Ung.
Amygdalus persicifolia Ung.
Robinia Regeli Heer.
Cassia hyperborea Ung.

B. Aus dem darüber lagernden, jedenfalls untermiocänen Mergel.

Sequoia Langsdorfii Brongn. sp.
Glyptostrobus europaeus Brongn. sp.
Quercus Lonchitis Ung.
Laurus princeps Heer.
Embothrium leptospermum Ett.
Andromeda protogaea Ung.
Ilex ambigua Ung.
Myrsine doryphora Ung.
Eucalyptus oceanica Ung.
Ceratonia emarginata Al. Br.
Cassia Berenices Ung.
phaseolites Ung.

Prline, im NW von Dol-Tuzla.

Aus sandigem Lehm der Sarmatischen Stufe.

Myrica hakeaefolia Ung.
Quercus Lonchitis Ung.
Ficus multinervis Heer.
Laurus Swosowicziana Ung.
Benzoin antiquum Heer.
Cinnamomum polymorphum Al. Br. sp.
Santalum acheronticum Ett.
Sapotacites Daphnes Ett.
Sapinulus heliconius Ung.
Juglans acuminata Al. Br.
Dalbergia retusiaeefolia Web. sp.
Cassia phaseolites Ung.

Orašje, im SO von Dol-Tuzla.

Aus plattenförmigem Kalke der Sarmatischen Stufe.

Pinus sp. Typus Pinaster.
Myrica hakeaefolia Ung. sp.
Ulmus Bronnii Ung.
Ficus lanceolata Heer.
Laurus styracifolia Web.
Cinnamomum Scheuchzeri Heer.
 " *Rossmässleri Heer.*
Daphnogene paradisiaca Ung.
Elaeioides Fontanesia Ung.
Sapotacites minor Ett.
Andromeda tristis Ung.
Diospyros brachysepala Al. Br.
Andromeda protogaea Ung.
Sapindus falcifolius Al. Br.
Juglans acuminata Al. Br.
Cassia phaseolites Ung.

Thalrinne der Lohinja im SO von Gračanica.

Sarmatische Stufe.

Libocedrus salicornioides Endl. sp.
Myrica vindobonensis Ett. sp.
 " *lignitum Ung.*
Custanea atavia Ung.
Fagus Pyrrhæ Ung.
Quercus Gmelini Tng.
Ulmus Bronnii Ung.
Salix angusta Al. Br.
 " *tenera Al. Br.*
Cfr. Populus leucophylla Ung.
 " " *balsamoides Göpp. (?)*
Cinnamomum Scheuchzeri Heer.
 " " *subrotundum Heer.*
Echitonium Sophiae Web.
Sapindus Ungerii Ett.
Podagonium latifolium Heer.
Cassia phaseolites Ung.

Vorträge.

M. Vacek. Ueber einige Säugethierreste vom Eichkogel bei Mödling.

Der Vortragende besprach und demonstirte eine Suite von fossilen Säugethierresten, bestehend zumeist aus losen Zähnen, welche vor etwa Jahresfrist in dem kleinen, tiefer liegenden Aufschlusse der neuen Steinbrüche des Herrn Weiss am Eichkogel bei Mödling gefunden wurden. Herr Prof. Dr. J. Gaunersdorfer in Mödling,